



Neues Feuerwehrzentrum SCHIERLING

[Impressum]

Festschrift zur Segnung des neuen Feuerwehrzentrums
Schierling am 10. Oktober 2015

Herausgeber

Markt Schierling, vertreten durch ersten Bürgermeister
Christian Kiendl, Rathausplatz 1, 84069 Schierling

Texte

Marktverwaltung Schierling, Feuerwehr Schierling,
Architekt Winkler

Fotos

Christian Plamper, Johann Wallner, Dominik Ottl,
Josef Keil, Claudia Jörchel, Fritz Wallner u.a.

Herstellung

Bauer & Frischluft Werbung, Schierling

Feuerwehrzentrum Schierling

[Festschrift zur Segnung]

„Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr“

Gruß des Bürgermeisters

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
sehr geehrte Damen und Herren,

das neue Feuerwehrzentrum stellt mit einem Aufwand von über 4 Millionen Euro für das Grundstück, den Bau und die Einrichtung eine der größten Investitionen des Marktes Schierling in den letzten Jahrzehnten dar.

Verschiedene Gründe der Sicherheit und Ortsentwicklung waren dafür ausschlaggebend, dass der alte Standort am Rathausplatz verlassen und ein neuer Standort gesucht und gefunden werden musste.

Das Zusammenspiel von Marktgemeinderat, Gemeindeverwaltung, Architekt, Fachprojektanten und Bauausschuss der Feuerwehr Schierling war von der Standortsuche bis zur Planung und Abwicklung der Maßnahme beispielhaft: und zwar menschlich- harmonisch und fachlich-konstruktiv zugleich. Dafür darf ich allen Beteiligten im Namen des Marktes Schierling sehr herzlich danken.

Die Stützpunktfeuerwehr Schierling erfüllt eine herausragende Aufgabe für die Gewährleistung der Sicherheit in unserer Gemeinde. Gleichzeitig sind die anderen 10 Feuerwehren in den Gemeindeteilen ebenfalls unverzichtbar, um sehr rasch und gut ausgebildet auf Notfälle jeglicher Art schlagkräftig reagieren zu können.

Der neue Bau ist der künftige Kristallisationspunkt der Feuerwehrarbeit des Marktes Schierling. Er dient der Bevölkerung unmittelbar und schafft die äußere Voraussetzung dafür, dass sich zu jeder Zeit immer wieder junge Männer und Frauen für

den aktiven ehrenamtlichen Feuerwehrdienst – als Beitrag zur gelebten Nächstenliebe – bereit erklären.

Ich bin dankbar, dass die Bauarbeiten unfallfrei erfolgten.

Mit großer Freude dürfen wir Ihnen diese Festschrift überreichen, die allen Interessenten einen tiefen Einblick in das Denken und die Arbeit der Feuerwehren sowie für die große Investition ermöglichen soll.



Christian Kiendl

Christian Kiendl
Erster Bürgermeister



Grußwort der Kommandanten

Geschätzte Leserinnen und Leser,

mit der Einweihung unseres neuen Gerätehauses findet eine mehrjährige Planungs- und Bauphase ihren Abschluss. Viele Stunden der Planung, Besuche bei anderen Wehren sowie intensive Diskussionen mit allen zuständigen Stellen waren nötig, um dieses Haus beziehen zu können, welches in Größe und Ausstattung den gestiegenen heutigen Anforderungen an die Feuerwehr Schierling gerecht wird.

Das alte Gerätehaus am Rathausplatz wurde 1978 seiner Bestimmung übergeben. Die Planer hatten damals schon die Vision, dass Schierling wachsen würde. So wurden bei einem Bestand von 2 Fahrzeugen 4 Ausfahrten gebaut. Jedoch war bereits nach wenigen Jahren der Fuhrpark gewachsen und der Platz wurde erneut knapp. Ein Anbau auf der Südseite konnte hier zeitweise Abhilfe schaffen. Nachdem im Jahr 2009 noch ein Fahrzeug und ein Anhänger dazukamen, wurde trotz Ausschöpfung aller Möglichkeiten der Bedarf nach einem neuen Gerätehaus deutlich. Bereits hier begannen aufgrund der räumlichen Enge und der notwendigen Sanierung die ersten Gespräche mit der Marktverwaltung über eine Veränderung des Gerätehauses.

Sicherlich möchte man es hier als glückliche Fügung bezeichnen, dass das Grundstück des alten Gerätehauses für die Entwicklung des neuen Ortskernes benötigt wurde. Dies war der Grund, warum man sich für einen Neubau und gegen die Renovierung und den Anbau an die bestehende Substanz entschied. Dass dieser Umstand nicht nur Vorteile hatte, zeigte sich deutlich darin, dass für einen Zeitraum von 17 Monaten der Umzug in ein Ausweichquartier nötig war. Obwohl es kein vollwertiges Feuerwehrhaus war, ging die Zeit mit Blick auf den Baufortschritt doch schnell vorüber und kleinere Einschränkungen wurden mit der Vorfreude auf das Kommende hingenommen.

Nun ist an der Fruehaufstrasse ein modernes Gebäude mit 7 Ausfahrten plus Waschhalle, großzügigen Werkstätten und Lagerräumen sowie einem angemessenen Sozialbau entstan-

den. Eine Einsatzzentrale, ein separater Schulungsraum mit 30 Plätzen sowie ein eigener Jugendraum zeugen von der Zukunftsausrichtung des Hauses. Die hochmoderne Schlauchpflegeanlage sowie die Füllanlage der Atemluftflaschen stehen allen Feuerwehren des Marktes Schierling zur Verfügung.

Wir möchten uns beim Markt Schierling für die Unterstützung und die Bereitstellung der Mittel, bei der Bürgerschaft Schierlings für die zahlreichen Spenden zur Einrichtung sowie allen am Bau beteiligten Firmen und Planern recht herzlich bedanken.

Ein besonderer Dank gilt dem Bauausschuss der FF Schierling für die geleistete Arbeit, sowie der gesamten Mannschaft für den starken Rückhalt während der gesamten Planungs- und Bauphase.



Sascha Jörchel
stv. Kommandant



Wilfried Hausler
Kommandant
Kreisbrandmeister



Stefan Hüttner
stv. Kommandant



Grußwort des Kreisbrandrates

Die Freiwilligen Feuerwehren sind ein fester Bestandteil im gesellschaftlichen Leben unserer Gemeinden.

Darüber hinaus leisten sie auch einen entscheidenden Beitrag für die ganz persönliche und alltägliche Sicherheit der Bürger.

Sie, liebe Mitbürger, profitieren von den hochqualifizierten aktiven Feuerwehrfrauen und -männern, die in ihrer Freizeit weit mehr tun, als nur den Brandschutz zu gewährleisten. Denn der Bereich der technischen Hilfeleistung umfasst 70 Prozent der Einsätze.

Die Feuerwehren sind nicht nur die älteste Bürgerinitiative, sondern eine Bürgerinitiative, die nicht gegen, sondern für etwas ist, nämlich für Schutz und Hilfe rund um die Uhr. Wir sind an 365 Tagen, bei Tag und Nacht, immer bereit, unseren Bürgerinnen und Bürgern zu helfen.

Wir leisten Hilfe wo Hilfe gebraucht wird, ohne nach Rang, Namen oder nach materiellem Nutzen zu fragen. Der ehrenamtliche Dienst in der Feuerwehr ist deshalb auch ein Stück gelebte Freiheit.

Aus der Geschichte gewachsen - In der Gegenwart bewährt - In der Zukunft notwendiger denn je!

Das neue Feuerwehrzentrum ist eine große Bereicherung für die Freiwillige Feuerwehr Schierling und die gesamte Bürgerschaft.

Feuerwehr heißt Schutz und Hilfe für die Zukunft.

Ein neues Feuerwehrgerätehaus bedeutet aber auch, mehr Verantwortung, Aufgaben und Freizeitopfer für jeden Einzelnen, es bietet den Platz und die Möglichkeit für die Feuerwehrkameradinnen und -kameraden sich schulen und ausbilden zu lassen, um damit die Sicherheit in ihrem Einzugsbereich zu steigern, aber auch die Möglichkeit sich nach schweren, traumatisierenden Einsätzen zusammensetzen und das Gesehene in Gesprächen zu verarbeiten.

Deshalb darf ich mich beim Markt Schierling, dem ersten Bürgermeister Kiendl mit seinem Marktrat und all denen, die dazu beigetragen haben, für die Errichtung dieses neuen Feuerwehrgerätehauses recht herzlich bedanken.

Möge dieses Feuerwehrgerätehaus eine Stätte der Begegnung für alle werden, die im Sinne unseres Wahlspruches „**Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr**“ tätig werden wollen.



Wolfgang Scheuerer
Kreisbrandrat

Grußwort des Architekten

Das Werk ist vollbracht.

Zum Gelingen eines Bauvorhabens gehört als Grundlage die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Bauherrn und Architekten.

Wir, das Team der Winkler-Architekten, danken für das entgegengebrachte Vertrauen, das Feuerwehrzentrum mit 7 Stellplätzen, Waschhalle, Trockenturm und Feuerwache für den Markt Schierling und die Freiwillige Feuerwehr planen und durchführen zu dürfen.

Aufgrund der geographischen Lage von Schierling, der Anbindung an die B15 neu und des veralteten Feuerwehrhauses im Marktzentrum ist die Notwendigkeit und gleichzeitig die Möglichkeit entstanden, ein neues zeitgemäßes Gebäude zu errichten, das zudem architektonisch ein prägender Bestandteil des Marktes Schierling wird.

Der Bau eines Feuerwehrhauses stellt natürlich eine besondere Aufgabe dar: es hat vor allem funktionstüchtig zu sein, festgelegte finanzielle Mittel stehen zur Verfügung, es soll aber auch eine Identifikation für die vielen freiwilligen und ehrenamtlichen Einsatzkräfte der Feuerwehr sein, und so zu einem Ort der Gemeinschaft werden.

Besonderer Dank gilt an dieser Stelle vor allem der Bauherrschaft, dem Markt Schierling, an der Spitze Herrn Bürgermeister Christian Kiendl mit seinen Markträten und der Verwaltung für die positiven Entscheidungen und die Aufgeschlossenheit gegenüber unseren Ideen und deren Umsetzung.

Für das Engagement und die Beteiligung der Freiwilligen Feuerwehr Schierling bei der Planung, Durchführung und Hilfeleistung bei der Abwicklung herzlichen Dank.

Wir wünschen der Freiwilligen Feuerwehr Schierling viel Freude am gelungenen Projekt und gute Kameradschaft in den neuen Räumen.

Es soll ein Zentrum sein, das den hohen funktionalen Anforderungen gerecht wird, aber auch Sympathie und Behag-

lichkeit für die Nutzer ausstrahlt, die viel von ihrer Freizeit opfern, um sich für andere Menschen einzusetzen. Allen aktiven Feuerwehrleuten für die Zukunft immer eine gesunde Rückkehr von ihren Einsätzen.



Manfred Winkler
Winkler-Architekten

Gründe

Schon Ende siebziger Jahre, bei der Planung des damaligen neuen Feuerwehrhauses, war darüber diskutiert worden, wo der richtige Standort sei – Ortskern oder Ortsrand. Die Entscheidung fiel für das Zentrum in erster Linie deshalb, weil die wichtigen Einsatzkräfte hier arbeiteten.

Eine erste erneute Diskussion um den Standort war im Rahmen des Stadtmarketing-Prozesses 1999-2001 aufgekommen. Beim städtebaulichen Architektenwettbewerb regten manche Büros an, das Feuerwehrhaus zu verlegen, weil es die optimale Planung für den künftigen Ortskern behindere. Dem konnte der Marktgemeinderat aber aus finanziellen Gründen nicht folgen.

Eine ganz andere Sicht der Dinge ergab sich mit der Gewissheit, dass die Bundesfernstraße B 15neu gebaut wird. Die Feuerwehr würde mehr Raum für neue Fahrzeuge brauchen, um dieser Herausforderung gerecht zu werden, die sich durch die „Autobahn“ ergab, wurde überdeutlich. Doch eine Erweiterung des bestehenden Gebäudes war nicht in Erwägung zu ziehen. Schließlich hatte das Feuerwehrhaus

verschiedene Mängel, die ohnehin eine Generalsanierung notwendig gemacht hätten.

Mit der Aufnahme des Marktes Schierling in das Bund-Länder-Programm „Aktive Stadt- und Ortsteilzentren“ und der Erarbeitung des Gemeindeentwicklungskonzeptes trat das Ziel der Ortskernstärkung durch mehr Einkaufsmöglichkeiten immer stärker in den Vordergrund. Aufgrund der Größe des sich abzeichnenden Geschäfts- und Bürgerhauses galt eine Verlegung des FW-Gerätehauses als die richtige Entscheidung.

Der schlechte Zustand des Gerätehauses, die ohnehin notwendige Erweiterung aufgrund der B 15neu und die optimale Ortskernentwicklung durch geschäftliche Aktivitäten waren zusammenfassend die Gründe, die den Marktgemeinderat zum Neubau im Süden – in unmittelbarer Nähe zur Südumgehungsstraße – bewogen.

Vom neuen Standort aus können die Einsatzkräfte schnell alle Teile des Ortes Schierling und alle anderen Gemeindeteile des Marktes Schierling erreichen.



Wo heute das neue Geschäfts- und Bürgerhaus steht, war von 1978 bis 2014 das Feuerwehrgerätehaus.

Architektonisches Konzept

Die Feuerwehr muss im Ernstfall auf schnellstem Weg zum Einsatzort. Aus diesem Grund wurde das Gebäude auf dem Grundstück so platziert, dass die ankommenden Einsatzkräfte das Ausrücken der Feuerwehrfahrzeuge möglichst wenig behindern. Die Einsatzkräfte kommen von Norden. Die Feuerwehrfahrzeuge verlassen Richtung Süden das Gebäude und fahren im Osten auf die Fruehaufstraße. Durch diese städtebauliche Ausrichtung wurde ein weitgehend kreuzungsfreier Verkehrsfluss erreicht.

Das Feuerwehrzentrum Schierling besteht aus mehreren Gebäudeteilen.

In der **Feuerwache** sind auf 2 Geschossen das Stüberl mit Terrasse, der Jugend- und der Konditionsraum sowie diverse Nebenräume untergebracht. Diese Räume werden auch von Vereinen genutzt. Für die Feuerwehr gibt es zudem ein eigenes Büro und einen Schulungsraum.

Der Haupteingang und die **Einsatzzentrale** bilden das eingeschossige Bindeglied zwischen Wache und Halle.

Die **Fahrzeughalle** verfügt über 7 Stellplätze für Einsatzfahrzeuge sowie die Waschhalle.

Die Räume Einsatzmagazin, Atemschutz und Werkstatt sowie der Umkleideraum für die Einsatzkräfte befinden sich ebenfalls im Erdgeschoss innerhalb der Fahrzeughalle. Dadurch kann der Weg von der Umkleide zum Fahrzeug möglichst kurz gehalten werden.

Im **Obergeschoss** der Halle sind mehrere Lager, der Atemschutzkompressor und zwei Technikräume integriert.

Östlich an der Fahrzeughalle ist die **Schlauchwäsche** angegliedert. Hier können auch Schläuche externer Feuerwehren gereinigt und im Feuerwehrturm getrocknet werden. Der Feuerwehrturm dient außerdem für Abseil- und Kletterübungen.

Die Farbe „ziegelrot“ dominiert das Farbkonzept der Anlage. Diese Farbe taucht in verschiedenen Materialien immer wieder im und am Gebäude auf; beim Dach der Feuerwache, den Fassadenbekleidungen, der Schlauchwäsche, Zentrale und Umkleide, ebenso beim Boden der Fahrzeughalle, den

Türblättern und WC-Trennwänden in der Feuerwache. Die übrigen Materialien sind weiß und grau gehalten, wodurch helle, freundliche Räume entstehen.

Die **Außenanlagen** gliedern sich in 3 Bereiche: den Alarmhof im Süden, den PKW-Stellplatz im Westen und die Flächen entlang der Erschließungsstraße im Norden mit den Gebäudezugängen und weiteren Stellplätzen.

Durch die integrierte Elektrotechnik ist ein reibungsloser Ablauf im Einsatzfall gewährleistet. So werden die Tore der Fahrzeughalle, Teile der Beleuchtung, Störmeldweiterleitung, Türüberwachung und der Sonnenschutz mit einem Bussystem gesteuert.

Zur Minimierung des Stromverbrauchs wurden ausschließlich energiesparende Leuchtmittel eingesetzt. Das Dach der Fahrzeughalle ist optional für die zukünftige Montage einer Photovoltaik-Anlage ausgelegt.



Ökologische Aspekte

Gebäude

Bei der Gebäudeplanung wurde großer Wert auf die Optimierung der Gebäudehülle gelegt, um den Energieeinsatz für die Beheizung auf ein Minimum zu reduzieren. Bei der Feuerwache und in der Fahrzeughalle wurden Wärmedämmziegel verwendet. Die Fenster in der Feuerwache sind mit einer 3-fach-Verglasung ausgestattet.

Regenwasserversickerung

Das gesamte abfließende Regenwasser wird auf dem Grundstück – an Ort und Stelle – gesammelt und kann dort ökologisch sinnvoll versickern. Es wird deshalb der Mischwasserkanal in der Fruehaufstraße durch dieses neue Objekt nicht zusätzlich belastet.

Dazu wurden oberirdische Mulden mit einem Fassungsvermögen von 100 Kubikmeter und unterirdische Speicheranlagen mit einem Fassungsvermögen von 77 Kubikmeter gebaut. Zusätzlich gibt es eine Zisterne mit einem Volumen von 7 Kubikmeter, die von der Feuerwehr zu Übungszwecken verwendet werden kann. Insgesamt gibt es damit ein Speichervolumen von rund 184 Kubikmeter auf dem Grundstück. Damit kann ein 30-jähriges Regenereignis zwischengespeichert werden.

Heizung

Bei der Wärmeerzeugung hat sich der Marktgemeinderat für ein Mikro-Blockheizkraftwerk entschieden. Dabei handelt es sich um einen sogenannten Stirling-Motor der neben Wärme auch eine Kilowattstunde Strom für die Grundversorgung des Gebäudes erzeugt. Die Anlage wird – ebenso wie ein zusätzlich vorhandener Gasbrennwertkessel zur Abdeckung der Spitzenlast – mit Erdgas betrieben.

Damit können die Anforderungen der Energieeinsparverordnung und des Gesetzes zur Förderung Erneuerbarer Energien im Wärmebereich (EEWärme-G) wirtschaftlich erfüllt werden. Die Heizungsanlage ist auf 60 °C / 40 °C ausgelegt. Die Wärmeübergabe erfolgt im Umkleidebereich und im Stüberl über Fußbodenheizung, in den übrigen Räumen über Heizkörper. Die große Fahrzeughalle sowie die Waschhalle werden über Heizlüfter temperiert.

Beleuchtung

Die Außenbeleuchtung des Alarmhofes und des Parkplatzes wurde mit LED ausgestattet. Im Gebäude wurde ebenfalls größtenteils eine LED-Beleuchtung eingebaut, um den Energieeinsatz zu senken.



Das Regenwasser wird auch in oberirdischen Becken gesammelt, versickert dort und schont damit das Kanalsystem.

Unterschied zum Industriebau

Beim Bau des Feuerwehrzentrums Schierling waren sehr hohe technische Anforderungen zu erfüllen, die sich wesentlich von einem einfachen Hallen-/Industriebau unterscheiden. Es wurde in Massivbauweise mit Außenwänden aus hochwärmedämmendem Mauerwerk und gemauerten Innenwänden errichtet. Beton wurde für die Fundamente und Bodenplatten, die Geschosdecken sowie für die Stützen und Dachbinder der Fahrzeughalle eingesetzt. Das Dach der Feuerwache ist mit Ziegel gedeckt. Über der Fahrzeughalle wurde ein Blechdach verlegt, da hierauf eine mögliche PV-Anlage problemlos montiert werden kann. Die Fenster der Feuerwache wurden als Holzfenster mit äußerer Alu-Deckschale ausgeführt. In der Fahrzeughalle hingegen reine Aluminiumfenster, da hier mit höheren Beanspruchungen zu rechnen ist. Alle Fenster sind mit 3-fach-Wärmeschutzverglasung ausgestattet.

Gemäß Energieeinsparverordnung ist für das Feuerwehrzentrum ein maximaler Primärenergiebedarf von $158 \text{ kWh/m}^2\text{a}$ zulässig. Durch die verwendeten Baustoffe und den Einbau des Stirlingmotors konnte dieser Wert deutlich unterschritten werden. Rechnerisch wurden $106 \text{ kWh/m}^2\text{a}$ ermittelt.

Das Gebäude hat insgesamt eine Länge von ca. 60 Meter und eine Breite von ca. 25 Meter. Aufgrund der Größe des Gesamtkomplexes wurde die Ausbildung einer Brandwand erforderlich, welche zwischen der Fahrzeughalle und dem Foyer/Zentrale umgesetzt wurde. Das Brandschutzkonzept für die Feuerwache ist nach der Bayerischer Bauordnung erstellt, für die Fahrzeughalle nach der Garagenverordnung. Sämtliche Fahrzeuge werden in der Fahrzeug- und Waschhalle an eine Abgasabsaugung angeschlossen. Hierzu werden Absaugschläuche an den Auspuffanlagen der Fahrzeuge befestigt werden. Diese koppeln sich automatisch ab, sobald die Fahrzeuge die Hallen verlassen.

Für die Waschhalle ist, ebenso wie für die Umkleide, eine Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung vorgesehen. In der Waschhalle kann somit ein Dampfstrahler mit mehreren Lanzen betrieben werden. Anfallendes Abwasser wird über einen Ölabscheider geleitet.

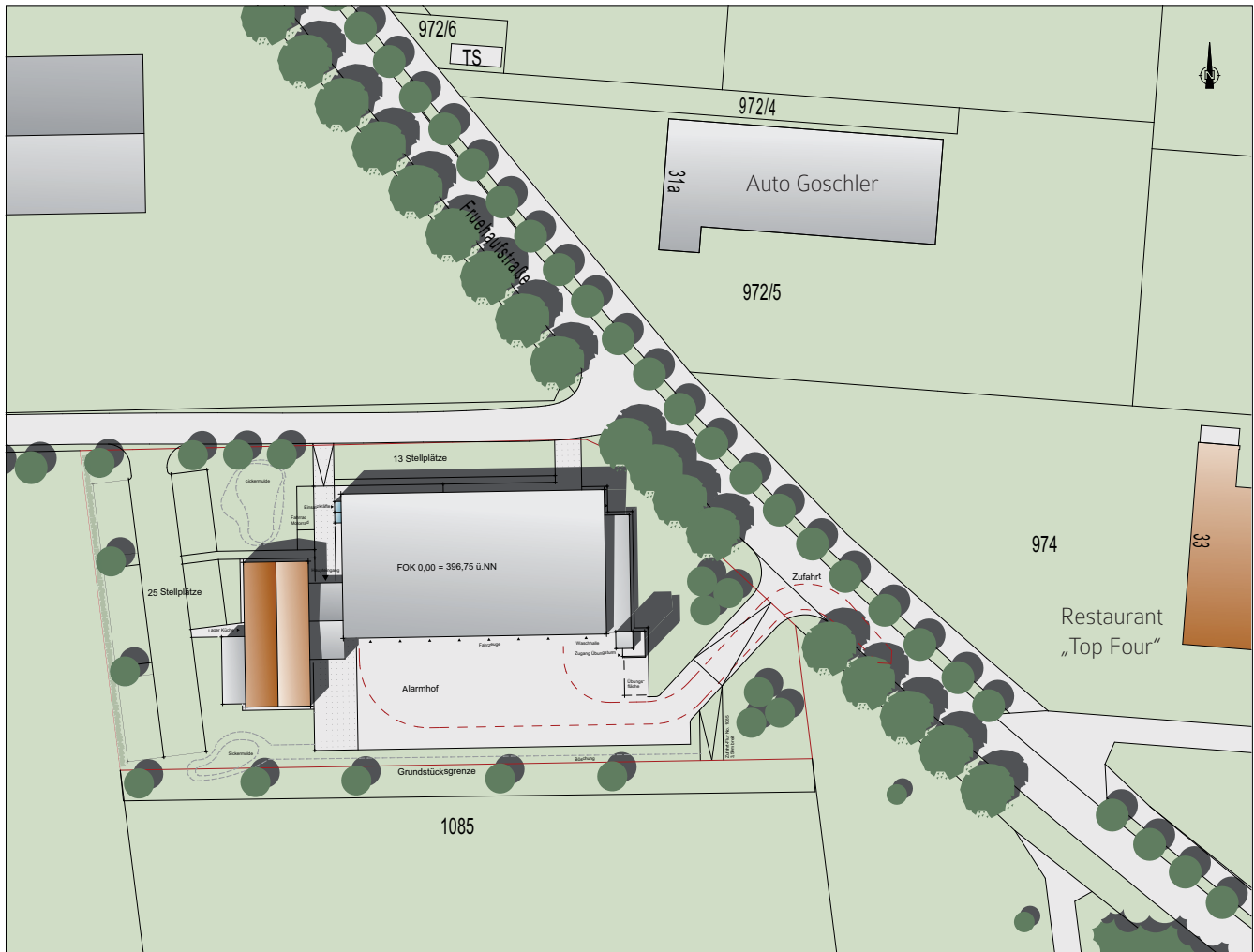
Im Feuerwehrhaus werden der Einsatzserver, ein Einsatz-PC und die Funkeinrichtung über USV-Anlagen mit entsprechender Überbrückungszeit versorgt. Bei Ausfall des öffentlichen Stromnetzes ist die Anschlussmöglichkeit für die Einspeisung über ein mobiles Notstromaggregat vorgesehen.

Durchsagen im Gebäude werden mit Hilfe einer ELA-Anlage gemacht. In der Umkleide wurde ein Ausrückinformationssystem installiert, auf dem angezeigt wird, welche Fahrzeuge zum Einsatz kommen.

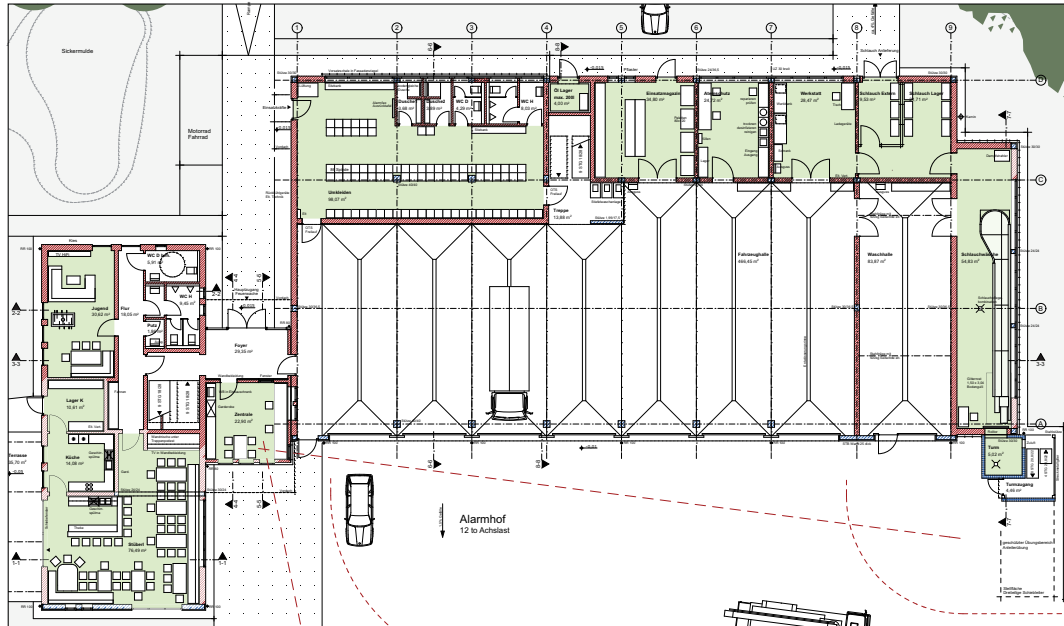
Die Schlauchwäsche setzt sich aus mehreren Räumen zusammen. Externe Feuerwehren können ihre Schläuche in einem eigenen Lager ablegen. Der Zugang dazu wird über ein Schließsystem mit programmierbaren Transpondern geregelt. Nach Durchlauf durch die Schlauchwaschanlage werden die Schläuche an einem Gestänge im Turm zum Trocknen hochgefahren. Der Turm ist ca. 14,50 m hoch. Maximal 40 Schläuche finden darin Platz. Der Feuerwehrturm dient außerdem als Übungsturm. Von 3 Plattformen aus, die oberste auf 11 m Höhe, kann anleiten, abseilen und klettern geübt werden. Die Funkantenne wurde ebenfalls am Turm montiert und überragt so die gesamte Anlage.

Für Einsätze mit Atemschutz können Druckluftflaschen mit Hilfe eines Atemschutzkompressors gefüllt werden. Der Kompressor ist in einem eigenen Raum im Obergeschoss der Halle untergebracht und saugt die Frischluft über ein Lüftungsgitter von außen an.

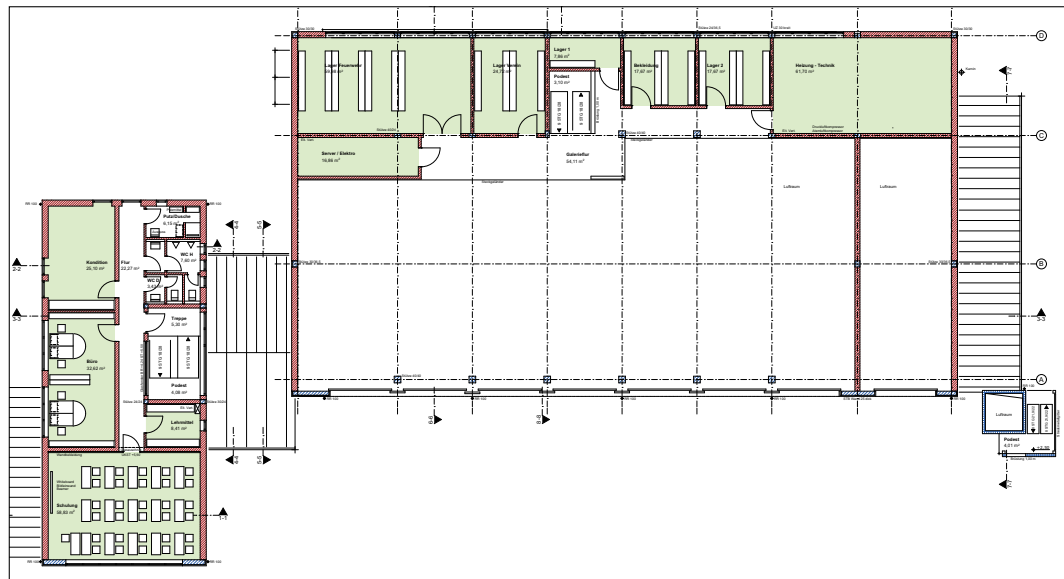
PLÄNE



Lageplan



Grundriss Erdgeschoss



Grundriss 1. Obergeschoss



Aktive

Zu Beginn des Jahres 2015 waren bei der FF Schierling folgende 112 Aktive verzeichnet:

Auer Christina	Diermeier Florian	Fischl Christina	Hausler Christoph	Kabl Andreas
Auer Josef	Diermeier Josef	Fischl Johannes	Hausler Matthias	Kabl Christina
Beer Vanessa	Diermeier Reinhold	Fischl Peter	Hausler Wilfried	Kabl Florian
Bernhardt Johann	Eder Roland	Friedl Walter	Hierlmeier Stefan	Kabl Kerstin
Bernhardt Simone	Eiband Philipp	Gascher Josef	Hofmeister Paul	Kammermeier Alexandra
Bernhardt Stefan	Eichelberger Christian	Gascher Martin	Höpfel Anton	Kammermeier Christoph
Birk Christoph	Eichelberger Leon	Geiger Dominik	Höpfel Stefan	Kammermeier Josef
Birkmeier Stephan	Eichelberger Oliver	Gruber Regina	Huber Alexandra	Kammermeier Manuel
Blüml Tobias	Eichelberger Sascha	Güntner Carina	Hüttner Sandra	Kammermeier Michael
Brunner Michael	Eichinger Robert	Güntner Christian	Hüttner Stefan	Käufel Tobias
Dafner Markus	Engbrecht Niklas	Hadersbeck Wolfgang	Jörchel Claudia	Keil Josef
Daller Reiner	Engbrecht Simon	Hammerl Franz	Jörchel Sascha	Keil Robert



Kellermann Christian
Kindler Fritz
Kindler Tobias
Komes Andreas
Kraus Manuel
Kraus Mario
Krieger Wolfgang
Listl Matthias
Listl Michael
Maier Josef
Maurer Magdalena
Maurer Sebastian

Maurer Theresa
Meier Konrad
Meier Stefanie
Methner Felix
Methner Jan
Müller Alfred
Münch Patrick
Ottl Dominik
Ottl Martin
Ottl Tobias
Pautz Florian
Pautz Thomas

Plamper Christian
Plamper Otto
Rasp Christian
Rasp Dieter
Rathay Lukas
Rathay Manuel
Ritzinger Thomas
Roithmeier Andreas
Ruppel Dennis
Scheuß René
Schmauser Josef
Schmauser Patrick

Schmid Alexander
Schmid Christoph
Schmitzer Ludwig
Schwager Florian
Stigler Florian
Waas Georg
Waas Sebastian
Wallner Christian
Wallner Johann
Wallner Manfred
Wallner Tobias
Weigl Franz

Weihner Christian
Weihner Markus
Wild Jochen
Zeitler Bettina

Gesellschaftlich-soziales Leben

„Eine Gemeinschaft lebt davon, dass es Menschen gibt, die mehr tun, als sie tun müssen“.

Dies ist ein wichtiger Leitsatz für die in Feuerwehren engagierten Männer, Frauen und Jugendliche.

Die Organisation Freiwillige Feuerwehr besteht nicht nur aus Einsätzen, Schulungen und Übungen, sondern ein wesentlicher Bestandteil ist auch der gesellschaftliche und kameradschaftliche Aspekt. Unsere Feuerwehrmänner und –frauen jeglichen Alters haben sich in der ehrenamtlichen Ausübung des Feuerwehrdienstes wissentlich für ein Hobby verpflichtet, das oftmals mit einem hohen Aufwand an Freizeit und auch mit psychischer Belastung verbunden ist.

Um hierfür einen Ausgleich zu schaffen wurde ein besonderes Augenmerk auf die Gestaltung der Sozialräume gelegt. Sowohl die Spenden aus der Bevölkerung als auch ein großer Zuschuss aus der Vereinskasse ermöglichten eine komfortable Ausstattung.

Neben einem Jugendraum mit Kicker und PlayStation-Couch-Ecke, wo sich die Jugend auch mal zurückziehen kann, bietet „das Stüberl“ für alle den zentralen sozialen Treffpunkt im Gebäude. Ergänzt durch eine moderne Küche und eine Theke, bietet dieser Gebäudeteil einen Ort, wo man sich spontan trifft oder auch geplant einen Gesellschaftsabend abhält. Auch für offizielle Vereinstermine, wie z.B. Abschlussveranstaltungen nach Fortbildungen, stehen hier 50 Sitzplätze zu Verfügung. Ein großer Stammtisch bietet einen gemütlichen Platz, wo man sich auch nach schweren Einsätzen zusammensetzt und alles Revue passieren lässt.

Ein Konditionsraumraum im Obergeschoss sorgt für die körperliche Fitness unserer Einsatzkräfte. Auch unsere 32 Atemschutzgeräteträger, denen im Einsatz eine sehr gute Kondition abverlangt wird, halten sich hier fit.



„das Stüberl“



Eine optimale Ausrüstung ist neben dem persönlichen Engagement und einem funktionierenden Gerätehaus die wichtigste Voraussetzung für effektive Hilfeleistung. Ein Teil der Mannschaft ist bereits mit den neuen Schutzanzügen ausgestattet.



Ihre hohe Einsatzbereitschaft zeigt die Feuerwehr Schierling auch immer wieder der Öffentlichkeit, wie hier beim Marktsonntag im September 2014.



Konditionsraum



Jugendraum

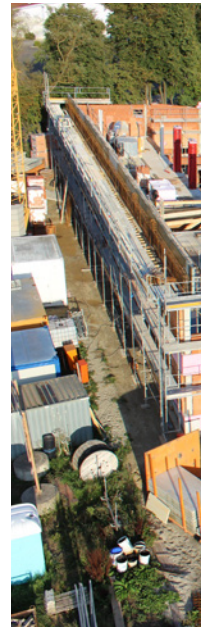
Bautagebuch

Die Aktiven der Feuerwehr haben über die gesamte Bauzeit hinweg mit einem „Bautagebuch“ auf der Internetplattform „facebook“ die Bevölkerung aktuell über den Baufortschritt informiert. Noch nie vorher wurde über eine öffentliche Baumaßnahme so transparent berichtet.

NEUBAU EINES FEUERWEHRGERÄTEHAUSES IN SCHIERLING
 GENEHMIGT MIT BESCHIED DES LANDESHAUPTAMTES
 REGENSBURG VOM 23.01.2014

Bauherr	Marek Scherling Hauptstraße 7, 84039 Schierling Telefon: 09451 91022 Fax: 09451 91034	Brandrauchschmelke	Salica Ingenieurbau Scherlingstraße 1, 84037 Weiden Telefon: 09449 97956 Fax: 09449 97909 39
Baubeauftragung	Architekturbüro Manfred Winkler Drauzinger Straße 50, 93096 Wernitzdorf Telefon: 09402 94811 Fax: 09402 94811 21	Heizungs-/Lüftungs	Planungsbüro Peter Beck Erl-Büchle-Weg 1, 84005 Langquaid Telefon: 09452 49885 44 Fax: 09452 49889 50
Tropfenkühlung	Ingenieurbüro Dröcker & Baumrock Lindengraben 23, 84519 Schierling Telefon: 09421 22202 Fax: 09421 61503	Elektroprojektilierung	Ingenieurbüro G. Meyer Agrar-Mühlweg 2, 93068 Regensburg Telefon: 0941 73011 Fax: 0941 17301 343
Bodenarbeiten	mastrat für Landaufbau Boden * GmbH & Co. KG Planweg 12, 84509 Schierling Telefon: 09451 94469 10 Fax: 09451 94469 23	Freientragplanung	Dipl.-Ing. (FH) Bernhard Burgthaler Schillerweg 206, Landeshauptamt BOLA Postfachstraße 23, 93073 Neustadt a. d. Aisch Telefon: 09401 69640 0 Fax: 09401 69343 1
Baumstrukturarbeiten	Paul Mäppler a.K. / Jöh. Bauer Meisner Landstraße 80, 84061 Eggenbach Telefon: 087711325, Fax: 0877113420	Schreinerarbeiten	EFK Objekt GmbH Hauptstraße 8, 93126 Abensberg Telefon: 0944391960, Fax: 09443919619
Zimmer- und Holzbauearbeiten	Ernst Wutz GmbH Scherlingstraße 28, 1a, 93482 Grafenkirchen Telefon: 093751400, Fax: 093751400	Schreinerarbeiten	HAMA.A.U. + Holzwaren GmbH Mauern-Mühlweg 12, 93056 Hettendorf Telefon: 0979194380, Fax: 09791940829
Dachdeckungsarbeiten	Ernst Wutz GmbH Scherlingstraße 28, 1a, 93482 Grafenkirchen Telefon: 093751400, Fax: 096751400	Metalbauarbeiten	Büzenberger GmbH Ordnungsweg 41, 94474 Vöhlkofen Telefon: 0954196830, 09541968312
Klempnerarbeiten	Schüniger Metal Systeme GmbH * Am Veldenberg 29, 94070 Regenstaub Telefon: 03447650810, Fax: 034476508240	Schlosserarbeiten	Phenokofel Metallbau Steinbau Schlosserei Hauptstraße 23, 93759 Yxerndorf Telefon: 09482 935275, Fax: 09482 936972
Feuerwehrtore	Seller u. Harnett GmbH Landsfelder Str. 57, 84500 Lindertshausen Telefon: 087175061, Fax: 087175054	Sonnenschutzanlagen	Editt GmbH Stollinger Str. 82, 86165 Augsburg Telefon: 0521791041, Fax: 0521771405
Abdichtungs- und Estricharbeiten	Brandt Innenausbau GmbH Roggenbühlweg 28, 93039 Kahlheim Telefon: 09441501144, Fax: 09441501157	Heizung + Lüftung	Schwabe Anzen Heizung Sanitär Rannweg 140, 93039 Kahlheim Telefon: 0944120815, Fax: 09441208129
Schlauchpflegeanlage	Wipheim Barth GmbH & Co. KG Steinbeisitz 14, 73726 Fellbach Telefon: 07141976005, Fax: 07141976030	Sanitär	Schwabe Anzen Heizung Sanitär Rannweg 140, 93039 Kahlheim Telefon: 0944120815, Fax: 09441208129
Elektroinstallation	EHW Elektro Harnett Gerhard Lärchenweg 5, 64363 Oberrheinbach Telefon: 01715312251		

raab karcher
 Raab Karcher Niederlassungen
 Abensberg
 Neutraubling
 Schierling
 www.raabkarcher.de



Feuerwehrzentrum Einweihung 2015



Verantwortliche

Erster Bürgermeister
Christian Kiendl

**Mitglieder des
Marktgemeinderates**
(zum Zeitpunkt der Beschlussfassung
über den Neubau)

Blabl Anton
Beck Konrad
Bomer Michael
Braun Werner
Buchner Armin
Eisenhut Rudolf
Feigl Maria
Fischer Erich
Häring Franz
Keck Alfons
Kindler Josef Dr.
Komes Andreas
Kuntze Renate
Olbrich Karl-Heinz

Ritschel Peter
Rohrer Richard
Schmalhofer Andreas
Specht Helmut
Straßer Johann Dr.
Trepesch Elfriede

Ortssprecher
Kumpfmüller Wolfgang
Bachmeier Johann
Süssel Werner

**Mitglieder des
Marktgemeinderates**
(zum Zeitpunkt der Fertigstellung)

Angerer Christian
Blabl Anton
Blümel Rita
Bomer Michael
Diermeier Josef

Eisenhut Rudolf
Feigl Maria
Froschhammer Thomas
Heindl Max
Keck Alfons
Dr. Kindler Josef
Komes Andreas
Meier Anneliese
Melzer Madlen
Müller Alfred
Röhrl Josef
Schinhanl Markus
Dr. Straßer Johann
Weinzierl Johann

Ortssprecher
Bachmeier Johann
Watter Reinhold
Schmalhofer Ludwig

Bauausschuss der Feuerwehr



Bauausschuss der Feuerwehr

Wilfried Hausler
Sascha Jörchel
Stefan Hüttner
Christian Wallner
Florian Kabl
Robert Keil
Andreas Komes
Roland Eder
Johann Wallner
Manuel Kammermeier

Gemeindeverwaltung

Geschäftsleitung
Fritz Wallner

Bauabteilung
Manuel Kammermeier
Reiner Daller
Hermann Diermeier

Architekten

Gebäudeplanung
Architekturbüro Manfred Winkler,
Wörth a.d. Donau

Freianlagenplanung
Bernhard Bartsch,
Neutraubling

Fachplaner

Tragwerksplanung
Ingenieurbüro Drexler – Baumruck,
Straubing

Heizung-, Lüftung-Sanitärplanung
Planungsbüro Beck, Langquaid

Elektroplanung
Ingenieurbüro G. Meyer, Regensburg

Bodengutachten
Institut für Umwelt und Boden GmbH
& Co. KG, Schierling

Brandschutzkonzept
Kaupa Ingenieure, Windorf

Am Bau beteiligte Firmen

Baumeisterarbeiten
Paul Meister e.K., Ergoldsbach

Zimmer-, Holzbau- und
Dachdeckerarbeiten
Ernst Wutz GmbH, Grafenkirchen

Klempnerarbeiten
Schüngel Metal System GmbH,
Altenburg

Schreinereiarbeiten – Innentüren
EFK Objekt GmbH, Abensberg

Schreinereiarbeiten – Fassade
HAMA Alu + Holzbauwerk GmbH

Metallbauarbeiten
Butzenberger GmbH

Schlosserarbeiten
Penzkofer Metallbau-Stahlbau-
Schlosserei, Wiesent

Feuerwehrtore
Seiler u. Heinzel GmbH

Sonnenschutzanlagen
Eidt GmbH, Augsburg
Abdichtungs- und Estricharbeiten
Brandl Innenausbau GmbH

Fliesen- und Plattenarbeiten
Fliesen Röhlich GmbH, Wendelstein

WC-Trennwände
Bona Part GmbH, Regensburg

Deckenverkleidungen
Schreinerei Vogl GmbH, Thanndorf
Maler- und Lackiererarbeiten
Malerbetrieb Dieß, Roding

Außenanlagen
Anton Steininger GmbH, Neunburg v. Wald

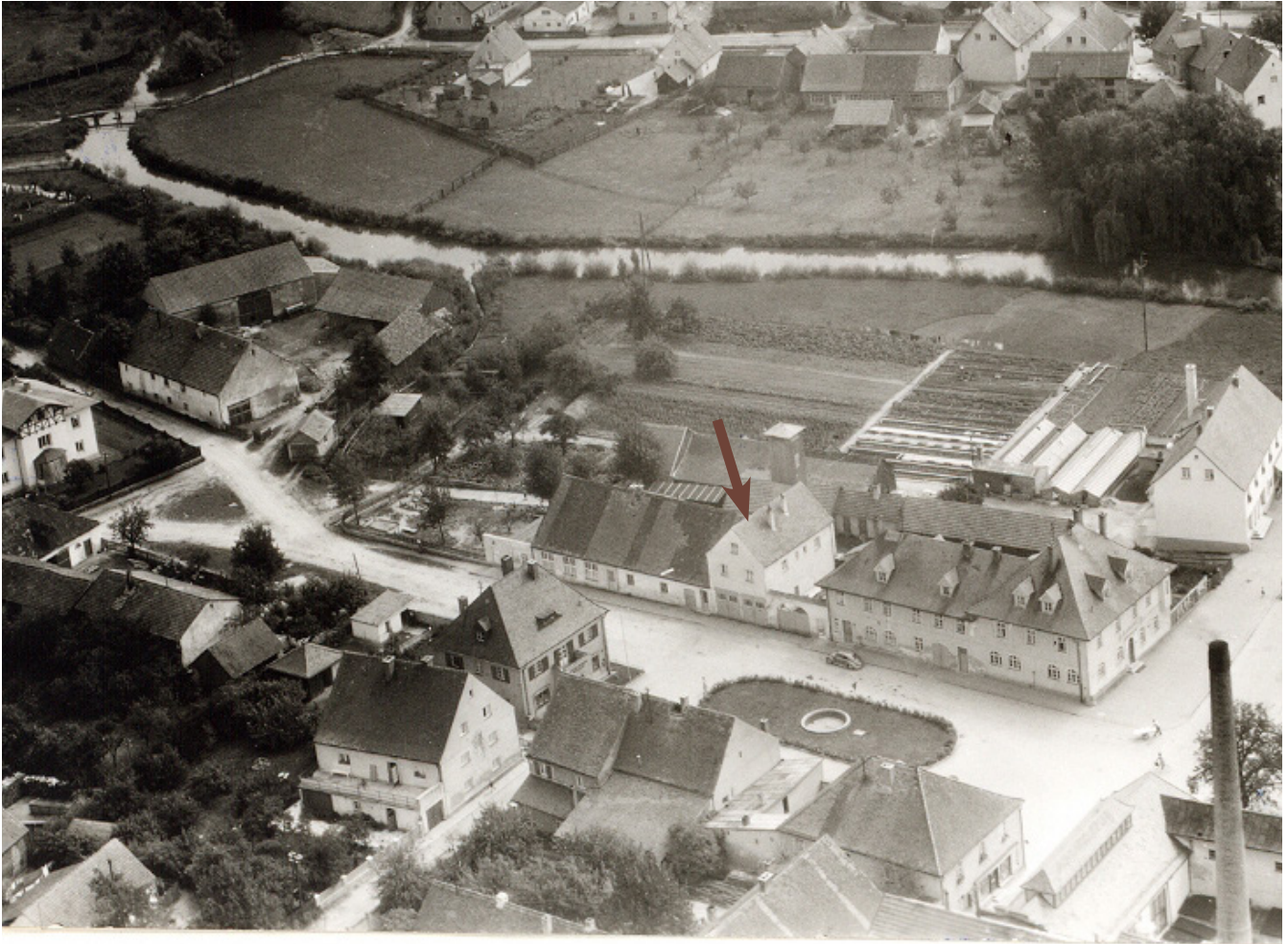
Sanitär
Schaible Anton Heizung Sanitär, Kelheim

Elektroinstallation
EHG Elektro Haimerl Gerhard, Oberschneiding

Baufeinsteinigung
Der Reinigungsprofi, Regensburg

Gerätehaus-Geschichte

Das älteste Feuerwehrgerätehaus in Schierling ist im Anschluss an das Rathaus nachgewiesen. Es bestand aus zwei Stellplätzen und diente bis Ende der siebziger Jahre des zwanzigsten Jahrhunderts als Stützpunkt der Feuerwehr.



Im Jahre 1978 wurde das neue Gerätehaus erneut im Ortskern errichtet.



Es hatte zuerst einen gelben Anstrich, der später durch einen roten ersetzt wurde.

Um Platz zu schaffen für etwas Neues wurde dieses Gebäude im Jahre 2014 abgerissen.



Für etwa eineinhalb Jahre diente 2014/2015 eine Halle an der Frueh-aufstraße als Übergangsquartier.

Gerätehäuser/Kommandanten

Im Markt Schierling bestehen neben der Schierlinger Wehr noch zehn Feuerwehren, und zwar in allen Gemeindeteilen, die ehemals selbstständige Gemeinden waren. Wir dokumentieren in dieser Festschrift die derzeit vorhandenen Gerätehäuser und die Namen der Feuerwehrkommandanten:



Feuerwehr MANNSDORF, BJ. vor 1900
Kommandant Johann Islinger



Feuerwehr BUCHHAUSEN, BJ. 1964/65
Kommandant Simon Angerbauer



Feuerwehr INKOFEN, BJ. 1969
Kommandant Reinhard Furthmeier



Feuerwehr ALLERSDORF, BJ. 1977/78
Kommandant Richard Hausler



Feuerwehr EGGMÜHL, BJ. 2006
Kommandant Alfred Werkmann



Feuerwehr PINKOFEN, BJ. 1866
Kommandant Walter Wittmann



Feuerwehr UNTERLAICHLING, BJ. 2000
Kommandant Alexander Daller



Feuerwehr OBERDEGGENBACH, BJ. 1982
Kommandant Robert Kellerer



Feuerwehr WAHLSDORF, BJ. 1981
Kommandant Ludwig Schmalhofer



Feuerwehr ZAITZKOFEN, BJ. 1997/98
Kommandant Christian Hornung

Daten, Fakten, Finanzierung

Objektdaten

Grundstücksgröße 4.675 m²

Raumgrößen

- Einsatzzentrale 23 m²
- Fahrzeughalle 463 m²
- Wachhalle 84 m²
- Schlauchpflege
incl. Anlieferung 85 m²
- Funktionsräume
Lager, Werkstatt etc.,
auf 2 Ebenen 235 m²
- Umkleide
incl. Duschen/ WC 118 m²
- Technikräume 52 m²

Kenndaten

- Fahrzeughalle mit 7 Stellplätzen, davon 4 Stück mit ca. 12 m Stellplatztiefe, 3 Stück mit ca. 15 m Tiefe
- Schlauchturm Grundfläche ca. 5 m², Turmhöhe ca. 14,5 m, Kapazität für bis zu 80 Schläuche
- Höhe Übungswand ca. 13,5 m

Umbautes Raumvolumen

- Fahrzeughalle mit Turm ca. 6.400 m³
- Feuerwache ca. 1.900 m³

Kosten im Detail

• Grundstück inkl. Nebenkosten	159.000 Euro
• Baukosten inkl. Architekten- und Ingenieurleistungen	ca. 3.970.000 Euro
• Einrichtungen (z. B. Funktechnik, Atemlufthochdruckkompressor, Umkleidespinde, Werkstatt, Atemschutzwerkstatt, Gemeinschaftsraum)	ca. 285.000 Euro
<hr/>	
• Gesamt	ca. 4.414.000 Euro

Finanzierung

Zuschuss des Freistaates Bayern	448.700 Euro
Spenden aus der Bevölkerung	53.292 Euro
Entnahme aus Feuerwehrrkasse	30.168 Euro
Eigenmittel des Marktes Schierling (z.T. über Kredite finanziert)	3.881.840 Euro

Habe ich etwas im Geist der Gemeinschaft getan,
dann bin auch ich dadurch gefördert.
Das halte dir immer gegenwärtig und höre niemals auf.

(Marc Aurel, römischer Kaiser, 121 – 180 n.Chr.)

